Jahresberichte

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **45 (1894)**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresberichte.

Aus dem Jahresberichte des Kantonsforstamtes Zug für 1893.

Arealverhältnisse. Im gesamten wurden 3,95 *ha* bis dahin landwirtschaftlich benutzten Bodens aufgeforstet, dagegen 0,58 *ha* Waldfläche ausgereutet, so dass das Waldareal eine Vermehrung von 3,37 *ha* erfahren hat.

Waldvermessungen. Mit Ausführung der zwar im Berichtjahr vollendeten, doch nicht mehr genehmigten Waldvermessung von Oberägeri sind nunmehr die Vermessungen der Korporationswaldungen im eidgenössischen Forstgebiet des Kantons zum Abschluss gelangt.

Privatforstwirtschaft. Von 13 Gesuchen um Bewilligung von Holzschlägen in Privatschutzwaldungen, konnten 6 vollständige und 4 teilweise Berücksichtigung finden. Die Kulturarbeiten wurden durch die Trockenheit beeinträchtigt. Die Pflege der Privatwaldungen lässt noch zu wünschen übrig.

Waldwirtschaft der Korporationen. Zum Hiebe gelangten 11,057 m^3 Hauptnutzung, 3780 m^3 Zwischennutzung oder 14,837 m^3 im gesamten. Als Kulturmaterial wurden verwendet 123,700 Pflanzen zur Aufforstung der Jahresschläge und 42,100 Pflanzen zur Bestockung anderer Kahlflächen, oder 165,800 Pflanzen im gesamten. Bemerkenswert ist die während den letzten fünf Jahren eingetretene Änderung im Mischungsverhältnis. Im Jahr 1889 machten die Nadelhölzer 96,7 % der Gesamtpflanzenzahl und von ihnen die Fichten 96,1 % aus. Im Berichtjahr dagegen kamen 93,9 % Nadelhölzer und unter diesen nur 71,9 % Fichten, dafür aber 24,3 % Tannen, 1,5 % Lärchen etc. zur Verwendung.

Die Forstgärten besitzen eine Grösse von 375 *a*, oder 18,5 *a* mehr als im Vorjahr; die Bestellung erforderte 58 *kg* Samen.

Von Wirtschaftsplänen erhielten im Berichtjahre diejenigen von Unterägeri (923,95 *ha*) und von Walchwyl (260,61 *ha*) die Genehmigung, so dass nun im ganzen 2361,99 *ha* Korporationswaldungen mit Wirtschaftseinrichtungen versehen sind.

Endlich bleibt noch zu erwähnen, dass die Korporationen 1032 laufende *m* Waldwege und 4721 laufende *m* Entwässerungsgräben neu angelegt haben.

Servitutenablösungen. Im Berichtjahre fand die Ablösung von 4 auf Waldungen haftenden Dienstbarkeiten statt.

Forstpolizei in Privatwaldungen. Zur Aburteilung und Bestrafung gelangten 2 Fälle, von denen der eine sich auf unbefugten Holzschlag, der andere auf Unterlassung der Wiederanpflanzung einer Schlagfläche bezog.

Waldbeschädigungen. Dieselben beschränken sich auf die schlimmen Folgen der ausnahmsweise trockenen Witterung, von der besonders Kulturen und Forstgärten zu leiden hatten, während die ältern Bestände durch eine grössere Jahresnutzung zur Unterstützung der geschädigten Landwirtschaft in Mitleidenschaft gezogen wurden.

Forstkurs. Im Frühjahr und Herbst 1893 fand ein je sechstägiger Bannwartenkurs statt, der vom Kantonsförster geleitet und von 26 Teilnehmern besucht wurde. Der Erfolg war ein durchaus befriedigender.

Bücheranzeigen.

Le traitement des bois en France. Estimation, partage et usufruit des forêts. Par *Ch. Broilliard*, ancien professeur à l'Ecole forestière. Nouvelle édition. *Berger-Levrault & Cie* libraires-éditeurs. Paris et Nancy, 1894. 685 Seiten 8⁰. Preis brosch. Fr. 7. 50.

Das Werk zerfällt in folgende sieben Hauptteile:

I. Gestion générale des forêts. — Allgemeine Verwaltung der Waldungen. (Sicherung des Besitzstandes, Verkauf der Schläge, Kubierung und Wertberechnung liegenden und stehenden Holzes.)

II. Taillis simples — Niederwald. (Allgemeines, Einrichtung, Behandlung der verschiedenen Holzarten.)

III. Taillis sous futaie — Mittelwald. (Allgemeines, Oberholzbestand, Einrichtung, Bewirtschaftung.)

IV. Futaies pleines — Hochwald (Allgemeines, Laubholz-, Tannen-, Kiefern- und Lärchenwaldungen, bestockte Wiesen und Weiden.)

V. Reboisements — Aufforstung (Standort, Wahl der Holzarten, der Kulturmethode, Forstgärten, Aufforstungen unter besonders schwierigen Verhältnissen.)

VI. Emplois des bois — Benutzung der Hölzer. (Struktur des Holzes, Verwendung und Wert der verschiedenen Holzarten.)

VII. Estimation des forêts — Forstabschätzung. (Abschätzung von Nieder-, Mittel- und Hochwald, Waldteilung, Benutzungsrechte etc.)

Schon diese Inhaltsübersicht dürfte zeigen, dass man es mit einem eigenartigen Werk zu thun hat, dessen Verfasser, die gewohnte Gliederung und Behandlung des Stoffes verschmähend, seine eigenen Wege gehen wollte. Dazu berechtigte ihn, neben einer seltenen, in 40jährigem Staatsdienst erworbene Erfahrung — Hr. Broilliard hat die ganze Carriere bis zum Conservateur des forêts durchlaufen, war lange Jahre als Professor an der Forstschule in Nancy thätig und hat grosse forstliche Studienreisen ins Ausland unternommen — auch der Umstand, dass das Buch in erster Linie nicht für Forstleute, sondern für Laien geschrieben wurde und den Zweck verfolgt, den ca. 6 Millionen Hektaren betragenden Privatwaldbesitz Frankreichs, der ungefähr $^2/_3$ der gesamten Waldfläche einnimmt, abträglicher zu machen. Während aber in der Regel populäre forstliche Schriften sich darauf beschränken, einzelne leichter verständliche Abschnitte forstlicher Disciplinen zu behandeln, will das vorliegende Werk den Laien mit allem vertraut machen, was zur rationellen Behandlung eines vielleicht mehrere hundert Hektaren umfassenden Waldbesitzes notwendig ist, von dem Grundsatze